

# Kopenhagen



## Informationen



**Stephan von Oettinger**  
**Website4you**

# Index

Kopenhagen – Hauptstadt Dänemark .....	4
Die Geschichte Kopenhagens .....	5
Anreise mit dem Flugzeug .....	5
Copenhagen Card.....	6
Die Altstadt von Kopenhagen (Indre By) .....	7
Museen in der Altstadt.....	7
Kirchen in der Altstadt.....	7
Plätze und Straßen in der Altstadt.....	7
Christianshavn.....	8
Nørrebro .....	8
Vesterbro.....	9
Stadtrundfahrt.....	9
Taxi .....	9
Geografie.....	10
Neuere Geschichte .....	11
Einwohnerzahlen .....	11
Sehenswürdigkeiten.....	12
Top 10 Sehenswürdigkeiten .....	14
1. Der Hafen Nyhavn .....	14
2. Zoo Kopenhagen.....	14
3. Experimentarium.....	15
4. Schloss Amalienborg .....	15
5. Die kleine Meerjungfrau.....	16
6. Der Freizeitpark Tivoli.....	16
7. Ny Carlsberg Glyptotek .....	17
8. Die Frederikskirche.....	17
9. Der Runde Turm.....	18
10. Das Dänische Nationalmuseum.....	18

<b>Essen und Trinken .....</b>	<b>19</b>
○ Atlas Bar .....	25
○ Ida Davidsen.....	25
○ Dyrehaven .....	26
○ Restaurant Sletten .....	26
○ Falernum.....	27
○ Café Herkules.....	27
○ Café og Restaurant Ofelia .....	28
○ Bar and Café Victor .....	28
○ Eiffel Bar .....	29
○ Kødby / die «Fleischstadt».....	29
○ Vega – House of Music.....	30
○ Harbo Bar .....	30



## Kopenhagen – Hauptstadt Dänemark

Kopenhagen ist die Hauptstadt Dänemarks und liegt auf Seeland, der größten Insel Dänemarks. Die Stadt, in der rund 500.000 Menschen leben, befindet sich ganz im Osten Dänemarks direkt an der Meerenge zu Schweden, dem Öresund. Kopenhagen gilt als eine der attraktivsten Städte der Welt - sowohl um dort zu leben als auch um einfach nur eine Städtereise übers Wochenende oder auch für länger dorthin zu unternehmen. So wurde Kopenhagen in den letzten Jahren von führenden Magazinen zu eine der Städte mit der höchsten Lebensqualität auserkoren. Und das auch zu Recht, denn die Stadt hat einfach ein eigenes Flair, das seinesgleichen in anderen Metropolen Europas sucht. Hektik kommt hier kaum auf, stattdessen findet man Ruhe und Gelassenheit vor. Die Stadt ist sehr sauber, die Luftqualität ist - auch durch die relativ geringe Anzahl an Autos und die vielen Fahrradfahrer - hervorragend, und das kulturelle Programm gerade für die jüngere Bevölkerung ist ausgezeichnet.

So ist es auch kaum verwunderlich, dass es die Elite des Landes in die übersichtliche Großstadt zieht. Aber auch für Touristen hat die Stadt so einiges zu bieten, das es zu erkunden lohnt. In der wunderschönen Altstadt reihen sich uralte Bauwerke aneinander. Die vielen Schlösser der Stadt laden zu Besichtigungen ein, und auch wer einfach nur gut einkaufen möchte, ist im Stroget, der Fußgängerzone Kopenhagens, an der richtigen Adresse und kann hier noch in kleineren Geschäften die neuesten modischen Trends erwerben.

Allerdings darf man an dieser Stelle auch nicht vergessen, dass Kopenhagen keinesfalls ein billiges Pflaster ist. Die Preise für Hotels, Speisen und alltägliche Artikel liegen - auch wegen der höheren Mehrwertsteuer in Dänemark - deutlich über deutschem Niveau. Dennoch sollte man nicht davor zurückschrecken, der Stadt einen Besuch abzustatten, denn eine Reise nach Kopenhagen wird auf jeden Fall in bleibender, positiver Erinnerung bleiben.

## Die Geschichte Kopenhagens

Bereits im Jahre 1043 wird Kopenhagen das erste Mal in einer isländischen Sage mit dem Namen Havn erwähnt. Das eigentliche Gründungsjahr der Stadt wird aber im Allgemeinen auf das Jahr 1167 festgelegt. In diesem Jahr soll der Bischof Absalon von Roskilde mit dem Bau einer Burg zum Schutz der Hafensiedlung begonnen haben. Sie stand dort, wo später das Schloss Christiansborg errichtet wurde. In der Folgezeit wurde die Stadt, die zu dieser Zeit noch Kobmandenes Havn (Hafen der Kaufmänner) genannt wurde, mehrfach von Norwegern, Germanen und der Hanse zerstört. Erst ab Ende des 14. Jahrhunderts konnte sich sowohl die Stadt als auch ganz Dänemark richtig entwickeln. Mit der Gründung der Kalmarer Union im Jahre 1397 zwischen Dänemark, Norwegen und Schweden begann letztlich der Aufstieg Kopenhagens zu einem der wichtigsten Handelsplätze im gesamten Ostseegebiet. Das stetige Wachstum der Stadt forderte aber auch seinen Tribut. Denn die hygienischen Verhältnisse waren bis zur Errichtung einer Kanalisation Ende des 16. Jahrhunderts miserabel, so dass es zu mehreren Pestausbrüchen in Kopenhagen kam, denen einen Vielzahl der Einwohner zum Opfer fielen. Die letzte Pest brach 1711 über die bis dato auf ca. 60.000 Einwohner angewachsene Stadt hinein, etwa ein Drittel der Bevölkerung starb an der Seuche. Nur 17 Jahre später setzte ein Großbrand Kopenhagen stark zu. Über mehrere Tage hinweg loderten die Flammen in der Altstadt und brannten sowohl viele historische Bauwerke als auch andere historische Gegenstände wie Schriften und Dokumente nieder. Nachdem die Stadt sich von diesen Katastrophen weitgehend erholt hatte, begann für Kopenhagen Mitte des 18. Jahrhunderts das goldene Zeitalter. Mit dem aufblühenden Handel wuchs der Reichtum der Stadt. Zu dieser Zeit wurden auch die meisten Schlösser Kopenhagens errichtet. 1801 und 1807 setzte dann eine kriegerische Auseinandersetzung Dänemarks mit England der Stadt stark zu. Admiral Lord Nelson ließ Kopenhagen zweimal über mehrere Tage vom Wasser aus bombardieren und zerstörte damit rund ein Drittel aller Häuser Kopenhagens. Die Rolle Dänemarks im Machtgefüge Europas sank im Folgenden stetig, und auch Kopenhagen kam wirtschaftlich zunächst nicht mehr so recht auf die Beine. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts setzte sich der technische Fortschritt zunehmend auch in Dänemark durch, und auch politisch entwickelte sich aus dem bis dato absolutistischen Staat ohne große Revolution eine konstitutionelle Monarchie. In Kopenhagen durfte ab dem Jahr 1852 auch außerhalb der Stadtmauern gebaut werden. Doch dieser Beschluss kam leider zu spät, denn die Cholera brach nur ein Jahr später aufgrund der schlechten Wasserversorgung der Stadt aus. Dies führte 1868 dazu, dass Kopenhagen seine Stadtmauern zur Gänze abreißen ließ. Die Wasser- und Abwasserversorgung wurde außerdem grundlegend erneuert, so dass es im Folgenden keine weiteren Seuchen in Kopenhagen gab.

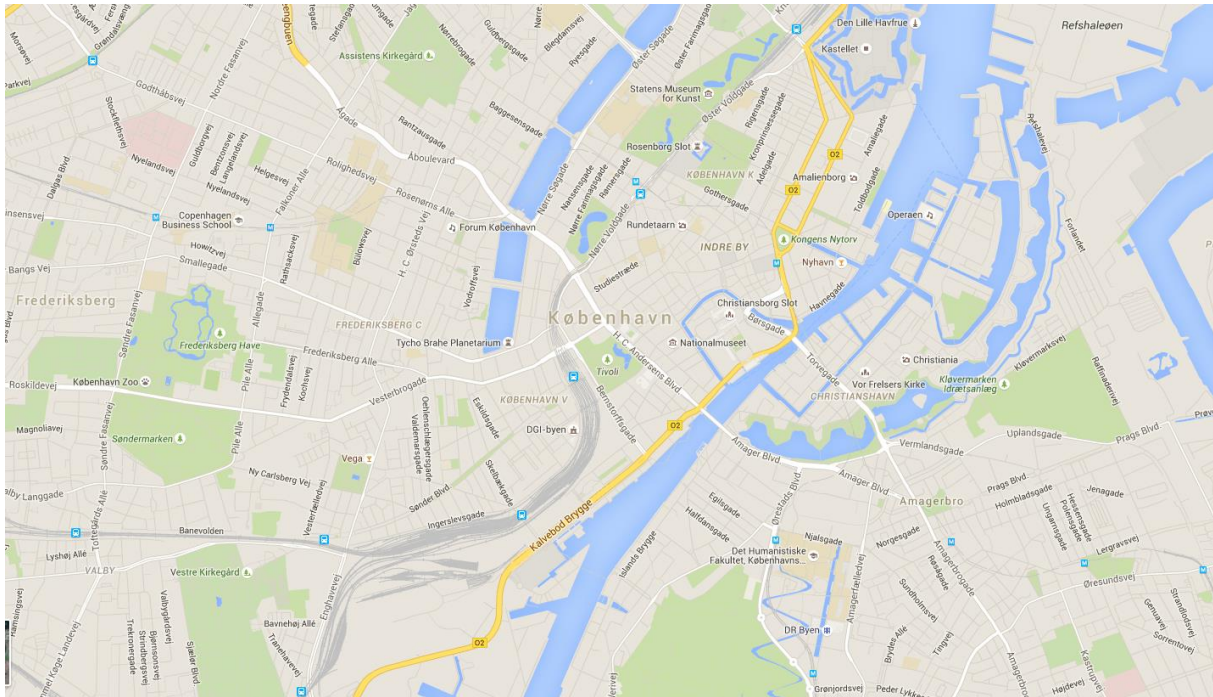
## Anreise mit dem Flugzeug

Der Flughafen von Kopenhagen liegt knapp zehn Kilometer vom Zentrum Kopenhagens entfernt. Er ist vom Passagieraufkommen der größte Flughafen Nordeuropas, trotzdem aber übersichtlich und vor allem sauber - sehr angenehm für Reisende. Auch die Anbindung des Flugplatzes an das Stadtzentrum ist vorbildlich. In wenigen Minuten ist man entweder mit dem Regionalzug am Kopenhagener Hauptbahnhof und damit mitten im Zentrum Kopenhagens. Außerdem fährt noch die U-Bahn sowie Busse vom Flughafen in Richtung Innenstadt.

Unterwegs in Kopenhagen

Die dänische Hauptstadt Kopenhagen gehört zu den schönsten Hauptstädten in Europa. Wer nach Kopenhagen reisen möchte, der sollte Zeit mitbringen, denn es gibt viel zu sehen. Kopenhagen ist modern, aber auch liebevoll nostalgisch, Altes wurde geschickt mit Neuem kombiniert und das macht den einzigartigen Reiz der größten dänischen Stadt aus. Wer gut zu Fuß ist, der kann Kopenhagen durchaus weitgehend per pedes entdecken. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten liegen in Kopenhagen relativ dicht beieinander in der Altstadt.





## Copenhagen Card

Die Copenhagen Card (CPH Card) ist eine feine Sache für Touristen, um Geld zu sparen. Denn mit der Karte kann man die meisten Museen, Ausstellungen, Schlösser und andere Attraktion von Kopenhagen kostenlos besichtigen. Man muss eben nur einmal die Copenhagen Card erwerben. Diese ist an eine Person gebunden, und es gibt sie in Zwei Varianten: eine für 24 Stunden und eine für 72 Stunden. Am meisten lohnt sich die 3-Tages-Karte. Wenn man etwa drei große Sehenswürdigkeiten pro Tag besichtigt, hat man die Kosten für die Karte schon wieder raus. Und die Karte bietet außerdem noch weitere Vorteile. So kann man mit der Copenhagen Card außerdem das öffentliche Verkehrsnetz von Kopenhagen benutzen, sprich Bus und Metro. So spart man neben Geld auch Zeit, da man nicht erst einzelne Fahrkarten kaufen muss. Weiterhin gibt es eine Vielzahl an Restaurants und Cafés in Kopenhagen, die Rabatte von bis zu 20 Prozent gewähren, wenn man die Copenhagen Card besitzt. Wer also eine Städtereise nach Kopenhagen macht und dort auch einige Museen oder andere Sehenswürdigkeiten besichtigen möchte, dem kann ich die Copenhagen Card nur wärmstens empfehlen.

Doch wo kann man die Karte nun kaufen und was kostet sie? Die 24-Stunden-Variante kostet (Stand: Sept. 2008) für Erwachsene (ab 16 Jahre) 199 und für Kinder 129 Dänische Kronen. Die 72-Stundenvariante schlägt mit 429 bzw. 249 Kronen zu Buche. Zwei Kinder unter 10 Jahren können auf jede Erwachsenenkarte kostenlos die Attraktionen besichtigen. Erhältlich ist die Karte an allen Touristen-Informationen - eine befindet sich zum Beispiel gegenüber vom Tivoli - am Bahnhof, am Flughafen sowie bei einigen Hotels direkt an der Rezeption. Außerdem ist es möglich die **Copenhagen Card online im Voraus zu bestellen** (kostet dann zusätzlich 10 Kronen). Da einem die Karte dann per Post zugesendet wird, muss man diese allerdings mindestens 10 Tage vor Anreise bestellen.

## Die Altstadt von Kopenhagen (Indre By)

Die Altstadt von Kopenhagen beginnt vom Rathaus an in nördlicher Richtung und zieht sich hin bis zum Kongens Nytorf. Mehrere Großfeuer zerstörten die Altstadt in ihrer langen Geschichte, aber auch heute noch sind viele alte Gebäude gut erhalten und hervorragend restauriert. Die wichtigsten Teile der Altstadt sind der Stroget, die große Fußgängerzone und Shoppingmeile in Kopenhagen, und das Latinerviertel, wo man das Leben in Szene-Cafes genießen kann und in kleinen Musik- und Kleidungsgeschäften extravagante Gegenstände fernab vom Mainstream erwerben kann. In der Altstadt findet man außerdem eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten von Kopenhagen.

### Museen in der Altstadt

- das Nationalmuseum
- die Ny Carlsberg Glyptotek
- das Dänische Design-Zentrum
- das Thorvaldsen Museum
- das Guinness World Records Museum
- das Dänisch-Jüdisches Museum
- das Staatliche Kunstmuseum
- die Hirschsprungsammlung
- das Kunstindustriemuseum
- das Medizinemuseum
- das Freiheitsmuseum

### Kirchen in der Altstadt

- die Vor Frue Kirke
- die Sankt Petri Kirke
- die Trinitatis Kirke
- die Helligandskirken
- die Holmens Kirke
- die Nikolaj Kirke
- die Marmorkircke
- die Alkesander Nevskij Kirke
- die Sankt Ansgar Kirke
- Schlösser in der Altstadt
- das Schloss Charlottenborg
- das Schloss Christiansborg
- das Schloss Rosenborg
- das Schloss Amalienborg

### Plätze und Straßen in der Altstadt

- der Rathausplatz
- der Hojbro Plads
- der Gammelstrand
- der Kongens Nytorv
- Nyhavn
- Stroget
- Nyboder

## Christianshavn

Christianshavn ist ein Stadtteil von Kopenhagen, der seinen ganz eigenen Charme besitzt. Es schließt sich im Osten an die Altstadt, dem Bezirk Indre By, an und liegt durch Wasser abgetrennt auf der anderen Seite des Kopenhagener Hafens auf der künstlichen Insel Amager. Die Insel wurde Anfang des 17. Jahrhunderts unter der Herrschaft des dänischen Königs Christian dem IV. durch Trockenlegung des dort vorhandenen Sumpfgebietes im Rahmen der allgemeinen Erweiterung der Verteidigungslinien Kopenhagens erschaffen. Auf der Insel wurden mehrere Forts aufgebaut, im Jahre 1639 wurde dann auch das Städtchen Christianshavn offiziell gegründet. 1674 wurde der bis dato eigenständige Ort in Kopenhagen eingemeindet.

Der Charakter des Viertels mit seinen vielen Kanälen erinnert stark an das holländische Amsterdam – und das ist auch kaum verwunderlich, denn an der Planung von Christianshavn haben auch niederländische Architekten und Städteplaner mitgewirkt. Der Ort war ursprünglich als Handelsstützpunkt gedacht. Die Lagerhäuser an den Kanälen zeugen auch heute noch davon, dass Christianshavn in vergangenen Zeiten als Handelsplatz für Waren aller Art diente. Heute ist Christianshavn jedoch zu einem Wohn- und Szeneviertel mutiert. Auf rund 3,4 Quadratkilometern leben hier etwa 10.000 Menschen.

Als Tourist sollte man sich einen Besuch auf jeden Fall nicht entgehen lassen. Allein schon ein Spaziergang durch die engen Gassen oder entlang der Kanäle ist ein Erlebnis für sich. Aber es gibt auch noch ein paar weitere Sehenswürdigkeiten in Christianshavn zu entdecken:

- Vor Frelsers Kirke
- Christians Kirke
- Christania
- Holmen
- Die Oper von Kopenhagen
- Islands Brygge
- Nyholm

## Nørrebro

Nørrebro liegt westlich der Altstadt auf der anderen Seite der Kopenhagener Seen. Es ist vom reinen Arbeiterviertel mehr und mehr in den letzten Jahren zum multikulturellen Szeneviertel mutiert. Das Viertel ist der am dichtesten besiedelte Stadtteil von Kopenhagen und heute leben hier etwa 100.000 Menschen. Sehenswerte Straßen, auf denen sich das alltägliche Treiben dieses lebendigen Viertels mit vielen modischen Boutiquen und angesagten Kneipen sehr schön beobachten lässt, sind die Nørrebrogade, die Elmegade, die Falledvej, die Ravnsborggade, die Nandengade sowie der Platz Sankt Hans Torv.

Weitere Attraktionen von Nørrebro sind:

- der Assistenz-Friedhof
- der Mosaik-Friedhof
- das Polihistorik-Museum
- die Skt. Johannes Kirke
- der Hans Tavsens Park
- die Kopenhagener Seen



## Vesterbro

Der Kopenhagener Stadtteil Vesterbro schließt sich im Südwesten an den Hauptbahnhof an. Vesterbro entwickelt sich mehr und mehr zum szenigen Amüsierviertel von Kopenhagen. In früheren Zeiten als Rotlichtmilieu mit Erotikläden und Sexclubs verschrien, siedeln sich jetzt auch immer mehr trendige In-Lokale in Vesterbro an. Aber auch kulturell tut sich so einiges in dem Stadtteil, in dem rund 30.000 Menschen leben. Kleine Galerien entstehen, das Kulturzentrum „Oksnehallen“ auf dem Gelände eines ehemaligen Schlachthofes bietet Top-Veranstaltungen und auch das Neue Theater kann mit aktuellen Musicals glänzen. Vesterbro kann man heutzutage daher sehr gut mit Hamburgs St. Pauli vergleichen, das einen ähnlichen Wandel hinter sich hat. Die Kopenhagener Istedgade kann es da durchaus mit der Hamburger Reeperbahn als Ausgehmeile aufnehmen. Weitere Attraktionen in Vesterbro, die man sich nicht entgehen lassen sollte, sind:

das Tycho Brahe Planetarium  
das Kopenhagener Stadtmuseum  
die Eliaskirken

<http://www.visitcopenhagen.de/de/kopenhagen/sightseeing/top-30-attraktionen>

## Stadtrundfahrt

Alternativ bietet sich auch eine Stadtrundfahrt mit dem Bus oder mit dem Boot auf den Kanälen Kopenhagens an. Es werden verschiedene Touren angeboten, die günstigste Bustour beginnt bei 155 dänischen Kronen für Erwachsene (Stand 2012). Das Ticket ist einen Tag lang gültig und man kann dafür beliebig oft in die Busse, die im Stundenrhythmus fahren, an diversen Haltepunkten ein- und aussteigen. Weitere Informationen zu den Stadtrundfahrten, finden Sie hier direkt beim Touren-Anbieter: [www.sightseeing.dk](http://www.sightseeing.dk)

## Taxi

Einige Sehenswürdigkeiten Kopenhagens liegen allerdings auch ein paar Hundert Meter vom Stadtzentrum entfernt wie zum Beispiel der wunderschöne Park und Friedhof Vestre Kirkegård. Wer nicht so gerne mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist, der sollte vielleicht auch in Betracht ziehen, ein Taxi zu nehmen. Man kann ein Taxi auf der Straße herbeiwinken (bei freien Taxis steht im Display in grün FRI) oder auch telefonisch bestellen. Hilfreich ist dabei zum Beispiel die Handy-App von [taxi.eu](http://taxi.eu). Damit kann man den Weg des Taxis nachverfolgen und weiß immer, wenn der Wagen vor Ort ist, denn dann bekommt man als Fahrgast einen Hinweis. Außerdem ist es mit der Taxi App möglich, den Fahrpreis im Voraus auszurechnen. Mit nur zwei Klicks hat man so sein Taxi im Nu geordert. Hier ist der Link zur App: [www.taxi.eu](http://www.taxi.eu). Als Zahlungsmittel ist in Taxis in Kopenhagen neben Bargeld auch die Kreditkarte sehr verbreitet.



## Geografie

Das Stadtgebiet von Kopenhagen verteilt sich über mehrere Inseln. Der größere westliche Teil liegt an der Ostküste Seelands (*Sjælland*), dem größten dänischen Eiland in der Ostsee wie auch Dänemarks (ohne Berücksichtigung Grönlands) größter Insel. Zum östlichen Stadtgebiet gehört eine Ansammlung kleinerer sogenannter Holme und die Nordhälfte von Amager. Kopenhagen und das im schwedischen Schonen gelegene Malmö sind durch die Meereseenge Öresund getrennt.

Geologisch befindet sich die gesamte Stadt auf der eiszeitlichen Grundmoränenlandschaft, die weite Teile Dänemarks einnimmt. Bei Kopenhagen ruht die Moräne auf relativ hoch gelegenem Kalkstein, der aus Kreidekalkstein der Oberkreide (Maastricht) besteht und beim Bau der Metro erhebliche Probleme mit sich brachte.

Es ist zu unterscheiden zwischen der Kommune und der Stadt Kopenhagen, dem Großraum Kopenhagen, Groß-Kopenhagen, dem ehemaligen Verkehrsverbund und der Hauptstadtregion:

Zur 86,2 km<sup>2</sup> großen *Kommune Kopenhagen* (dän. *Københavns Kommune*) gehören der eigentliche, von den Kopenhagener Seen und dem Hafen umgebene Stadtkern, die „Brückenviertel“ (*Brokvarterer*): Østerbro, Nørrebro, Vesterbro, Amagerbro; die Stadtteile Christianshavn, Ørestad, Islands Brygge, Valby, Vanløse und Brønshøj; aber nicht die eigenständige Frederiksberg Kommune.

Zur *Stadt Kopenhagen* zählt im engeren Sinne außer der Kommune Kopenhagen und der von dieser umschlossenen Frederiksberg Kommune noch die Gentofte Kommune<sup>[2]</sup>, die zusammen 120,5 km<sup>2</sup> groß sind.<sup>[4]</sup> (Stand Flächenangaben: 2014) Diese drei Kommunen werden auch schlicht als *Hovedstaden* (dän. für „Hauptstadt“) zusammengefasst.

Die Hauptstadtregion Region Hovedstaden entstand mit der Kommunalreform vom 1. Januar 2007 aus den ehemaligen Ämtern Københavns Amt und Frederiksborg Amt sowie den amtsfreien Kommunen Kopenhagen, Frederiksberg und Bornholm.

Der *Großraum Kopenhagen* (*Hovedstadsområdet*) umfasst heute das zusammenhängende Siedlungsgebiet, das sich um Kopenhagen und Frederiksberg mittlerweile gebildet hat. Es erstreckt sich über einen großen Teil des Gebietes des ehemaligen Københavns Amt, bildet aber keine eigenständige Verwaltungseinheit. Mit dem weiteren Zusammenwachsen von Städten wird die Definition des Gebietes von Danmarks Statistik erweitert, zuletzt 2007 um Ishøj und Greve Strand, und es geht mittlerweile über das Gebiet des ehemaligen Københavns Amtes und der Region Hovedstaden hinaus. Derzeit (Stand: 1. Januar 2013) umfasst das Gebiet sechs komplette Kommunen und Teile von zwölf weiteren.

Eine weitere statistische Unterteilung ergibt sich durch die Einteilung in *Landsdele*: Der Landsdel Byen København (dt.: *die Stadt Kopenhagen*) umfasst die Kommunen Kopenhagen, Frederiksberg, Dragør und Tårnby, wobei letztere beiden das Gebiet der Insel Amager umfassen. Das bedeutet ein Gebiet von 179,3 km<sup>2</sup> mit 739.977 Einwohnern (4.127 Ew./km<sup>2</sup>) (Stand: 1. Januar 2015). Der Landsdel Københavns omegn (dt.: *Kopenhagens Umgebung*) umfasst die Kommunen Albertslund, Ballerup, Brøndby, Gentofte, Gladsaxe, Glostrup, Herlev, Hvidovre, Høje-Taastrup, Ishøj, Lyngby-Taarbæk, Rødovre und Vallensbæk mit 535.355 Einwohnern auf 342,3 km<sup>2</sup> (1.564 Ew./km<sup>2</sup>)

Teilweise wird mit dem Begriff Hovedstadsregionen auch das Gebiet der Kommunen Kopenhagen und Frederiksberg sowie der ehemaligen Ämter Kopenhagen, Frederiksborg und Roskilde einschließlich der Stevns Kommune bezeichnet.<sup>[2]</sup> Die ehemals zum Roskilde Amt gehörenden Kommunen Greve, Solrød, Køge, Roskilde und Lejre bilden heute den Landsdel Østsjælland (Ost-Seeland). Die Stevns Kommune, die 2007 aus der zum Roskilde Amt gehörenden Vallø Kommune und der zum Storstrøms Amt gehörenden „alten“ Stevns Kommune entstand, gehört nun zum Landsdel Vest- og Sydsjælland. Die seit dem 1. Januar 2007 bestehende neue Verkehrsverbundgesellschaft heißt Trafikselskabet Movia und umfasst ganz Ostdänemark (45 Kommunen), jedoch ohne die Kommune Bornholm.

## Neuere Geschichte

1948 wurde der „Fingerplan“ entworfen. Wie die ausgestreckten Finger einer Hand sollten Vororte an fünf S-Bahnlinien entlang ausgebaut werden, während das Land zwischen den Fingern als grüne Zonen erhalten blieb. Von circa 1960 bis 1990 sank die Einwohnerzahl der Stadt, da viele Menschen in die Vororte zogen.

Seit 1990 findet eine neue Stadtentwicklung statt, unter anderem mit der Errichtung vieler moderner Bauten am Hafen, wie zum Beispiel des „Schwarzen Diamanten“, ein kubischer Anbau der Dänischen Königlichen Bibliothek, des 2005 eröffneten Opernhauses und des 2008 eröffneten neuen Schauspielhauses. Die 2002 eingeweihte Metro soll bis 2015 auf mehrere Linien erweitert werden. 2000 wurde die Öresundverbindung eröffnet und der südschwedische Raum um Malmö durch ein regionales Schnellzugnetz mit Kopenhagen verbunden. Arbeits- und Wohnungsmarkt beiderseits des Öresunds sind zum Teil zusammengewachsen. Kopenhagen erlebt einen Zustrom von wissensbasierten und kreativen Betrieben sowie von Studenten aus ganz Skandinavien und bleibt das unbestrittene Kraftzentrum Dänemarks. Als Ergebnis stiegen jedoch Wohnungspreise und Verkehrsprobleme kräftig an. Der Bau von Hochhäusern wurde vorgeschlagen, die dem Wohnungsmangel abhelfen und der Stadt ein „Metropolgepräge“ geben sollten; von Gegnern wird jedoch hervorgehoben, dass eben die Abwesenheit von hohen Bauten charakteristisch für Kopenhagen sei.

In den ersten Monaten des Jahres 2007 kam es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Polizei und Jugendlichen, insbesondere Autonomen, die auch international Beachtung fanden. Hintergrund war die Räumung des autonomen Jugendzentrums Ungdomshuset. Im Jahre 2009 fand am 7. bis 18. Dezember in Kopenhagen im Bella Center die 15. UN-Klimakonferenz der Vertragsstaaten der Klimakonvention der Vereinten Nationen statt. Es war zugleich das fünfte Treffen im Rahmen des Kyoto-Protokolls.

**Laut der Forbes-Liste der *World's Most Expensive Cities To Live* von 2009 gilt Kopenhagen als eine der teuersten Städte der Welt**

## Einwohnerzahlen

011 – 539.542  
2012 – 549.040  
2013 – 559.440  
2014 – 569.557  
2015 – 580.184

Im Verhältnis zu anderen europäischen Hauptstädten hat Kopenhagens Innenstadt nur wenige Einwohner. Das liegt daran, dass Kopenhagen nie durch größere Eingemeindungen erweitert wurde. Selbst die Gemeinde Frederiksberg mit 95.029 (Stand: 2009; am 7. November 1950: 118.993) Einwohnern, die von der Gemeinde Kopenhagen vollständig umgeben ist, wurde nicht eingemeindet. Hintergrund dafür ist, dass aufgrund der Erfahrungen im Ausland in den politisch von den Konservativen geprägten Umlandgemeinden eine Einvernahme durch die Sozialdemokraten befürchtet wurde, während diese einen Verlust ihres Einflusses im Stadtgebiet befürchteten. So sind alle mit dem jetzigen, ungewöhnlich erscheinenden Zustand zufrieden. Die zusammenhängende Besiedlung dehnt sich auf den gesamten Großraum Kopenhagen – dänisch *Hovedstadsområdet* – (Gemeinden Kopenhagen, Frederiksberg und 16 weitere (davon fünf nur teilweise) Gemeinden in der Region Hovedstaden und Greve Kommune in Region Sjælland) aus, mit insgesamt 1.263.698 Einwohnern (Stand: 1. Januar 2015)

## Sehenswürdigkeiten

Die 1,25 Meter große Den lille Havfrue (dt. *Die kleine Meerjungfrau*) des Kopenhagener Bildhauers Edvard Eriksen (\* 1876; † 1959) ist das bekannteste Wahrzeichen der Stadt. Sie wurde von dem Brauer Carl Jacobsen in Auftrag gegeben und am 23. August 1913 eingeweiht. Eriksen hatte für die Titelfigur des Märchens von Hans Christian Andersen das Gesicht der damals in Kopenhagen berühmten Primaballerina Ellen Price und den Körper seiner Frau Eline als Vorlage benutzt.

Der gegenüber vom Hauptbahnhof gelegene Tivoli ist einer der ältesten Freizeitparks der Welt (der älteste, Dyrehavsbakken, liegt im Norden der Stadt) und das 1960 von Arne Jacobsen errichtete SAS Royal Hotel, das erste Hochhaus in Kopenhagen. Am Rande des Parks läuft der *HC Andersens Boulevard* entlang, an dem sich auf dem Rådhuspladsen auch das Rathaus befindet. Es wurde zwischen 1892 und 1905 im Stil der italienischen und normannischen Renaissance erbaut. Das Gebäude wurde am 12. September 1905 eingeweiht ist mit vielen Skulpturen geschmückt. Der Rathauturm ist mit 105,6 Metern Dänemarks höchster Turm.

In der Nähe der Universität Kopenhagens liegt die Sankt Petri Kirke (*Sankt Petri Kirche*). Sie ist seit 1586 Pfarrkirche der deutschen Gemeinde und die älteste erhaltene Kirche von Kopenhagen. Östlich schließt sich die Vor Frue Kirke (*Liebfrauenkirche*) an, das klassizistische Meisterwerk von Christian Frederik Hansen, ausgestattet mit Statuen von Bertel Thorvaldsen, darunter sein *Segnender Christus*.

Weiter nördlich liegt der 34,8 Meter hohe Rundetårn (*Runde Turm*). Ein 209 Meter langer, stufenloser Wendelgang führt auf diesen zwischen 1637 und 1642 erbauten Aussichtsturm hinauf. An den Turm schließt sich die Trinitatis Kirke (*Dreifaltigkeitskirche*) an. Hier befinden sich auch die Einkaufsstraßen *Strøget* und *Strædet*. Sie bilden mit über einem Kilometer Länge eine der längsten Fußgängerzonen Europas und sind ein beliebtes Einkaufszentrum.

Zwischen den Fußgängerzonen und dem *Inderhavn* erstreckt sich einer der wichtigsten Touristenmagnete der Stadt, das Schloss Christiansborg (*Christiansborg Slot*). Dieses Gebäude, das seit 1918 Sitz des Parlaments ist, befindet sich an der Stelle der von *Bischof Absalon* im Jahre 1167 erbauten ersten Burg Kopenhagens. Der heutige Gebäudekomplex mit dem 90 Meter hohen Schlossturm entstand während einer mehr als zwanzigjährigen Bauzeit in den Jahren 1907 bis 1928. An der Nordseite des Schlosses steht die 1826 vollendete klassizistische Slotskirke (*Schlosskirche*). Unmittelbar neben dem Schloss Christiansborg befindet sich Børsen, die ehemalige Kopenhagener Börse. Dieser Renaissancebau entstand zwischen 1619 und 1640 und ist mit seinem 54 Meter hohen Turm in Form von verschlungenen Drachenschwänzen ein weiteres Wahrzeichen der Stadt. Bis 1974 diente das Gebäude dem ursprünglichen Zweck und wird seitdem als Bürogebäude genutzt. Ebenfalls neben dem Schloss liegt die Königliche Bibliothek Dänemarks. Die Nationalbibliothek verfügt seit 1999 mit „Den Sorte Diamant“ (*Der schwarzen Diamant*) über einen futuristischen Anbau.

Über einen Kanal führt von hier aus die *Børsbroen* zur Nationalbank und zur Holmens Kirke, die genau gegenüber der Börse und dem Schloss Christiansborg liegt. Sie wurde im 17. Jahrhundert erbaut. Von der Börse führt auch die Knippelsbro, eine interessante Klappbrücke, über den Inderhavn nach Amager. Über sie gelangt man auch am besten zur im Stadtteil Christianshavn gelegenen Vor Frelsers Kirke (*Erlöserkirche*). Diese barocke Kirche aus den Jahren 1602 bis 1692 besitzt den mit 93 Metern zweithöchsten Turm Kopenhagens. Er ist Wahrzeichen des Stadtteils Christianshavn und lässt sich über eine 1752 konstruierte Wendeltreppe besteigen.

Eine ebenfalls herausragende Sehenswürdigkeit ist der *Nyhavn*. Diese Straße mit den schmucken Giebelhäusern beiderseits des gleichnamigen Hafens ist Zentrum der Gastronomie in Kopenhagen. Mehr dazu im Artikel Nyhavn.

Am westlichen Ende des Nyhavns befindet sich Kongens Nytorv (*Königlicher Neuer Markt*). Von diesem größten und wichtigsten Platz der Stadt führen sternförmig ein gutes Dutzend Straßen weg. An dem Platz mit einem Standbild Christians V., volkstümlich auch *Hesten* – das Pferd – genannt, liegen das Königliche Theater, das Kaufhaus *Magasin du Nord*, das Thotts Palais (1685) und das in den Jahren 1672 bis 1683 erbaute Schloss Charlottenborg. Es beherbergt heute die Kunstakademie und steht in Verbindung mit dem neuen Kunstaustellungsgebäude.



Nordwestlich vom Kongens Nytorv befindet sich das Rosenberg Slot (*Schloss Rosenberg*). Das 1607 bis 1617 als Sommerresidenz für Christian IV. erbaute, durch holländische Architektur beeinflusste Renaissanceschloss beherbergt die dänischen Kronjuwelen. Seit 1833 ist es ein Museum. Sehenswert sind der Elfenbeinethron mit drei silbernen Löwen und die mit Edelsteinen verzierten Goldkronen Christians IV und Christians V. Gegenüber dem Schloss liegt der Botanische Garten mit einem Gewächshaus.

Die Frederikskirke (*Frederikskirche*), auch *Marmorkirche* genannt, ist ein von Nicolai Eigtved entworfenes und 1740 begonnenes, 84 m hohes Gotteshaus mit einer 45 m hohen freskengeschmückten Kuppel, eine der größten Europas und ein Abbild des Petersdoms in Rom. Geldmangel führte zu einer längeren Baupause. Erst durch die finanzielle Unterstützung des Großindustriellen Carl Frederik Tietgen konnte die Kirche 1894 fertiggestellt werden. Im Inneren sind Denkmäler bedeutender kirchlicher Persönlichkeiten, wie Moses oder Martin Luther, aufgestellt. Unmittelbar neben der Kirche befindet sich das Schloss Amalienborg. Das Schloss, in dem die Königin lebt, wurde 1749 bis 1760 errichtet und besteht aus vier gegenüberliegenden Palästen. In der Mitte des großen, achteckigen Schlossplatzes Amalienborg Plads steht das Reiterstandbild Frederiks V. Jeden Mittag um zwölf Uhr findet hier die Wachablösung der Garde statt.

Nördlich von Schloss Amalienborg erstreckt sich das Kastellet (*Kastell*), ein Überbleibsel der alten Stadtbefestigung. Unterhalb der Festungswälle verläuft die Promenade *Langelinie*, die direkt zur *kleinen Meerjungfrau* führt.

Der *Zooturm* ist ein 43,5 m hoher Aussichtsturm im Zoo Kopenhagen. Er wurde 1905 errichtet und ist einer der höchsten aus Holz gebauten Aussichtstürme.

Im Stadtteil Bispebjerg findet sich mit der von Peder Klint begonnen und von seinem Sohn Kaare Klint vollendeten Grundtvigskirche ein seltenes Beispiel eines expressionistischen Sakralbaus.

Die Bagsværd Kirche im Vorort Bagsværd gilt als markantes Beispiel des Kritischen Regionalismus.

Im jüngsten Kopenhagener Stadtteil Ørestad befindet sich das 23-geschossige Bella Sky Hotel, das mit seiner modernen weißen Fassade das größte Hotel Skandinaviens ist.





## Top 10 Sehenswürdigkeiten

### 1. Der Hafen Nyhavn



Die bunten Giebelhäuser am Nyhavn in Kopenhagen setzen tolle optische Akzente. (Quelle: Fotolia) Das Wahrzeichen Kopenhagens stellt der malerische Hafen *Nyhavn* dar. Während der Kanal bereits im Jahr 1673 fertiggestellt wurde, gehen die charakteristischen bunten Häuser, die an beide Seiten des Wassers grenzen, auf das 18. und 19. Jahrhundert zurück. Abends lädt die stimmungsvolle Beleuchtung an der Promenade zu gemütlichen Spaziergängen ein, die Sie **mit einem leckeren Essen ruhig ausklingen lassen** können. Schließlich ist die Gegend nicht zuletzt für die zahlreichen Restaurants und Bars bekannt, die für tolle Stimmung und exquisite Speisen stehen. Zwei der farbigen Giebelhäuser, die einen tollen optischen Akzent setzen, können besichtigt werden. Die Nummern 18 und 67 waren einstmals Wohnhäuser des Dichters Hans Christian Andersen, der insbesondere durch seine Märchen bekannt wurde. Heute erinnert ein Denkmal im Westen des Hafens an den dänischen Schriftsteller.

Wer Kopenhagen auf dem Wasserweg erkunden möchte, ist am Nyhavn ebenfalls richtig: Zahlreiche Organisationen bieten **Hafenrundfahrten** an, auf denen Sie **wissenswerte Informationen rund um die Stadt** erhalten.

### 2. Zoo Kopenhagen

Wer mit seiner Familie in die Hauptstadt Dänemarks reist, sollte einen Besuch im Zoo Kopenhagen nicht auslassen. Er zählt zu den ältesten Tiergärten Europas und beheimatet **auf einer Fläche von etwa elf Hektar knapp 4.000 Tiere**. Vor allem Kinder freuen sich darüber, Wildtiere wie Bären, Löwen und Ochsen aus nächster Nähe zu betrachten. Auch das Giraffen-, Nachttier- und Elefantenhaus laden dazu ein, in die Tierwelt einzutauchen. Mit etwa 21 Euro Eintritt gehört der Zoo zwar nicht zu den günstigen Tiergärten, allerdings erwartet Touristen eine große Anzahl an geräumigen und aufwendig gestalteten Gehegen. Der Zoo öffnet um 10 Uhr, die Schließzeiten variieren je nach Saison zwischen 16:00 und 20:00 Uhr.

### 3. Experimentarium

Die Besichtigung eines Museums ist Ihnen zu langweilig? Wenn Sie selbst aktiv werden und experimentieren möchten, sind Sie im *Experimentarium* in Kopenhagen genau richtig. Auf einer Fläche von 3.000 m<sup>2</sup> haben Sie die Möglichkeit, zahlreiche Versuche selbst durchzuführen. Wollten Sie schon immer einmal wissen, **wie sich ein Erdbeben oder Orkan anfühlt**? Die dort befindlichen Simulatoren vermitteln Ihnen einen Eindruck davon. Auch auf die anschauliche Erklärung wissenschaftlicher Phänomene wird großer Wert gelegt. So wird durch einige Versuche genau aufgezeigt, wie beispielsweise Lügendetektoren oder Wellenmaschinen funktionieren. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Wechselausstellungen, die bestimmten Themen wie beispielsweise dem Gehirn oder den Dinosauriern gewidmet sind. Das Experimentarium hat **von 10:00 bis 16:00 Uhr geöffnet** (in der Hauptsaison sogar bis 17:00 oder 18:00 Uhr). Der Eintritt kostet auch hier etwas mehr als 20 Euro, ist allerdings jeden Cent wert – wer kann schließlich schon von sich behaupten, eine actionreiche Zeit in einem Museum verbracht zu haben?

### 4. Schloss Amalienborg



Den Wachwechsel vor Schloss Amalienborg sollten Sie auf keinen Fall verpassen. (Quelle: Fotolia) Als Anwesen der königlichen Familie fällt *Schloss Amalienborg* entsprechend prunkvoll aus. Der Komplex erstreckt sich auf insgesamt **vier einzelne Rokoko-Paläste**, die rings um einen achteckigen Platz angeordnet sind. Wenn Sie Glück haben, ist **Königin Margrethe II.** zur Zeit Ihres Besuchs vor Ort. Achten Sie darauf, ob die Nationalflagge über Amalienborg weht: Dies ist ein Hinweis darauf, dass die Königin im Moment in Kopenhagen ist. In diesem Fall sollten Sie unbedingt **ab etwa 11:30 Uhr vor Schloss Amalienborg** sein. Um diese Uhrzeit machen sich nämlich die Wachen von *Schloss Rosenberg* auf den Weg zur königlichen Stadtresidenz, worauf um Punkt 12 Uhr der **Wachwechsel** stattfindet. Auf dem Anwesen haben Sie die Möglichkeit, mit den königlichen Wachen Fotos zu machen oder sogar einen Blick auf Prinzen und Prinzessinnen zu erhaschen.

Im Erdgeschoss eines der vier Paläste, des *Palais Christian VIII.*, wurde 1994 das *Amalienborg Museum* eröffnet. Dort können Sie gegen eine Gebühr von knapp zehn Euro zahlreiche Gemälde, das Inventar und einzelne Räume des Königshauses *Glücksburg* aus der Zeit von 1863 bis 1972 bestaunen. Informieren Sie sich vor Ihrem Besuch online über die Öffnungszeiten des Museums. **Tipp:** Da Schloss Rosenberg nicht weit von der königlichen Stadtresidenz entfernt ist, bietet es sich an, ein Kombiticket zu erwerben. Dieses umfasst den Besuch des Amalienborg Museums und des *Historischen Museums* auf Schloss Rosenberg, in dessen Erdgeschoss die Kronjuwelen verwahrt werden. Darüber hinaus stellt vor allem der Rittersaal ein Highlight dar: Der Krönungsthron, der von drei reich verzierten Löwen umgeben ist, gilt als eines der beliebtesten Kunstobjekte.

## 5. Die kleine Meerjungfrau



Charakteristisch für Kopenhagen ist die kleine Bronzefigur, die sich an der Uferpromenade *Langelinie* befindet. Die auf einem Stein sitzende Meerjungfrau soll an ein Märchen von Hans Christian Andersen erinnern und stellt mit einer Höhe von knapp 125 Zentimetern **das kleinste Wahrzeichen der Welt** dar.

Sie wurde von dem Bildhauer Edvard Eriksen geschaffen, nachdem Carl Jacobsen, Sohn des Gründers der Carlsberg-Brauerei, die Anfertigung in Auftrag gegeben hatte. Das Original wird von den Nachfahren Eriksens der Öffentlichkeit vorenthalten. Bei der Statue an der Langelinie handelt es sich lediglich um eine Kopie, die im Jahr 1913 errichtet wurde. Heute gibt es zahlreiche Repliken auf der ganzen Welt, 2010 wurde die Kopenhagener Figur sogar entfernt und über mehrere Monate hinweg auf der *Expo* in Shanghai ausgestellt.

## 6. Der Freizeitpark Tivoli



Der Freizeitpark Tivoli bietet jede Menge Action. (Quelle: Fotolia)

Wer in Kopenhagen ist, kommt an einem Besuch eines der ältesten Freizeitparks weltweit nicht vorbei. Der *Tivoli* liegt zwischen Rathaus und Bahnhof der dänischen Hauptstadt und wurde bereits im Jahr 1843 erbaut. Er umfasst eine Fläche von 8,3 Hektar, auf der sich etwa **25 Fahrgeschäfte und 40 Restaurants** befinden. Unter den zahlreichen Attraktionen ist für jede Altersklasse etwas dabei: Wählen Sie zwischen Darkrides oder Hoch- und Rundfahrgeschäften und sorgen Sie bei einer rasanten Fahrt für den absoluten Adrenalinkick.

Wahlweise können Sie sich bei einer gemütlichen Tour den Park ansehen. Als eine der beliebtesten Achterbahnen gilt *Daemonen*. Aufgrund der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Fläche war es für die Ingenieure Walter Bolliger und Claude Mabillard eine echte Herausforderung, das knapp 30 Meter Hohe und 564 Meter lange Fahrgeschäft so zu konstruieren, dass es sich ohne Probleme in den Park integrieren ließ. Heute freuen sich zahlreiche Achterbahnfans auf die Fahrt, die zwar nur einige Sekunden dauert, aufgrund der Loopings und hohen Geschwindigkeit allerdings **einen großen Spaßfaktor bietet**. Durch einige Kabarets, zahlreiche Konzerte und ein Pantommentheater wird im Park für die nötige Abwechslung gesorgt. Ebenso empfehlenswert ist der Besuch des Weihnachtsmarktes im Winter beziehungsweise des Festes, das anlässlich Halloween abgehalten wird. Gegen eine Gebühr von knapp 15 Euro erhalten Besucher Zutritt zum Park. Die einzelnen Fahrgeschäfte kosten allerdings extra.

## 7. Ny Carlsberg Glyptotek

Kunstinteressierte kommen im Museum *Ny Carlsberg Glyptotek* voll auf ihre Kosten: Das Gebäude ist bereits von außen aufgrund der reich dekorierten Säulen, Statuen und dem Kuppeldach eine prunkvolle Erscheinung. Was sich im Inneren befindet, übertrifft die Fassade allerdings bei Weitem. **Antike Skulpturen aus Ägypten, Rom und Griechenland** werden durch moderne Statuen von Auguste Rodin und Edgar Degas ergänzt. Gemälde aus Frankreich und Dänemark erweitern die umfangreiche Sammlung. Das Museum wurde im Jahr 1888 von dem Brauer Carl Jacobsen gegründet, während die Gestaltung des Komplexes von den Architekten Vilhelm Dahlerup und Hack Kampmann umgesetzt wurde. Unter Umständen findet sogar das ein oder andere Kammerkonzert während Ihres Aufenthalts statt – diese sollten Sie sich nicht zuletzt aufgrund der einzigartigen Akustik in den großen Räumen nicht entgehen lassen.

**Tipp:** Die knapp sieben Euro Eintritt können Sie sparen, wenn Sie an einem Sonntag in das Museum gehen, dann erhalten Sie nämlich kostenlosen Zutritt. Allerdings sollten Sie dabei auch bedenken, dass der Andrang an diesem Tag entsprechend groß ist.

## 8. Die Frederikskirche



Nicht nur von außen ein Kunstwerk: Die Frederikskirche in Kopenhagen. (Quelle: Fotolia)  
Direkt gegenüber von Schloss Amalienborg befindet sich die gigantische *Marmorkirche* (auch *Frederikskirche* genannt). Der Architekt Nicolai Eigtved fertigte um 1749 eine Zeichnung des Gotteshauses, das auf Wunsch des damaligen Königs Frederik V. komplett aus Marmor bestehen sollte. Da das Budget dafür allerdings nicht ausreichte, wurde der Bau eingestellt. Erst 1847 wies Carl Frederik Tietgen dem Architekten Ferdinand Meldahl den Auftrag zu, die Kirche mit dänischem Sandstein fertigzustellen. Da die Öffnungszeiten des Sakralbaus stark variieren, sollten Sie sich vorab unbedingt online erkundigen, wann Sie die Kirche besichtigen beziehungsweise an einer Führung teilnehmen können. Auch die Kuppel, die einen Durchmesser von 31 Metern aufweist und somit die größte ihresgleichen in Skandinavien ist, kann bestiegen werden. Auf einer Höhe von etwa 80 Metern haben Sie **einen tollen Blick über weite Teile Kopenhagens** – lassen Sie das Stadtleben und die schöne Landschaft auf sich wirken.



## 9. Der Runde Turm

Ein anderes Gebäude, das einen sagenhaften Blick auf das hektische Städtetreiben bietet, ist der *Runde Turm*. Das knapp 40 Meter hohe Bauwerk wurde bereits im Jahr 1637 erbaut und bis einschließlich 1861 als **Observatorium der Universität Kopenhagen** genutzt. Heute ist die funktionsfähige Beobachtungsstation die älteste in ganz Europa. Auf das Dach gelangen Sie nicht über Treppen, sondern über einen Gang, der spiralförmig über eine Länge von etwa 210 Metern nach oben verläuft. Der Grund ist geschichtlicher Natur: In der damaligen Zeit konnten auf diese Weise Bücher und Instrumente leichter transportiert werden. Auf Ihrem Weg durch den Turm kommen Sie auch am Bibliothekssaal vorbei, in dem sich zu früheren Zeiten alle Bücher der Universität befanden und der Schriftsteller Andersen Inspiration für seine Werke fand. Schwindelfreie können die **25 Meter über dem Turmboden befindliche Glasplatte** betreten, von der aus Sie einen uneingeschränkten Blick nach unten haben.

## 10. Das Dänische Nationalmuseum

Wer sich für die Geschichte Dänemarks interessiert, findet im *Dänischen Nationalmuseum* alle wissenswerten Informationen rund um die Kulturgeschichte. Die einzelnen Sammlungen werden an verschiedenen Orten aufbewahrt, wobei sich die **Hauptausstellung im Prinzen-Palais** in Kopenhagen befindet. Erhalten Sie durch zahlreiche Relikte einen Einblick in die Vergangenheit: Von der Frühgeschichte über die Renaissance bis hin zur Moderne werden die unterschiedlichen Perioden im Museum abgedeckt. Einige der Ausstellungen können dauerhaft bestaunt werden: Dazu zählen beispielsweise die **Münz- und Medaillensammlung** oder einige **Funde aus der Wikinger-Zeit**. Wer mit seinen Kindern unterwegs ist, kann das Kindermuseum besichtigen, in dem sich ein Klassenzimmer und eine Küche nach historischem Vorbild sowie ein nachgebautes Wikinger-Schiff befinden. Vor Ort können Sie sich mittels eines Audioguides die unterschiedlichen Räume selbstständig erschließen. Hierbei können Sie zwischen Informationen zur Geschichte Dänemarks, einer Familientour und einer *Tour um die ganze Welt* wählen. Der Eintritt ist kostenlos. Wie Sie sehen, hält Dänemarks Hauptstadt unzählige Sehenswürdigkeiten bereit. Egal, ob Sie Ihr kulturell und geschichtliches Wissen erweitern oder aber eine actionreiche Zeit in einem Freizeitpark verbringen wollen – in Kopenhagen fühlen sich alle Reisenden wohl. **Noch ein kleiner Tipp zum Abschluss:** Wer von seinem Reiseprogramm erschöpft ist, sollte sich unbedingt im bekannten Restaurant *Noma* stärken. Seit 2010 wurde es jährlich zum besten Restaurant der Welt gekürt – und das nicht ohne Grund. Überzeugen Sie sich von der leckeren nordischen Küche aber am besten selbst!





## Essen und Trinken

Kopenhagen bietet kulinarisch alles - von der fahrbaren Würstchenbude bis zum Gourmetrestaurant

Zwei Dinge sollten Sie bei einem Restaurantbesuch beherzigen. Erstens: Vergessen Sie alle Schauergeschichten, die Sie über die dänische Küche gehört haben. Und zweitens: Lesen Sie die Speisekarte nicht von rechts nach links.

Ein erster Blick auf die Preisspalte könnte die sparsame Bestellung einer Vorspeise oder Suppe zur Folge haben. Und das wäre schade. Kopenhagen hat inzwischen kulinarisch alles zu bieten: vom pølsevogn, der fahrbaren Würstchenbude für den schnellen Hunger, über unzählige Cafés und Lokale mit deftig dänischer Küche bis zu Gourmetrestaurants.

Achtung: Middag heißt Abendessen, während frokost eine Zwischenmahlzeit zur Mittagszeit bedeutet, z.B. smørrebrød oder Salat. Die klassischen Frokost- und Smørrebrødrestaurants haben nur um die Mittagszeit geöffnet. Abends bitten die Kopenhagener Köche recht früh (19 Uhr) zu Tisch. Nach 22 Uhr bleiben die meisten Küchen kalt. Zahlen Sie mit Kreditkarte, müssen Sie in einigen Restaurants mit einem Aufschlag rechnen.

### **Æbleflæsk**

in Fett gebratene Äpfel mit Schinkenspeckstückchen

### **Æggekage**

Eierkuchen, frisch aus der Pfanne, ohne Beilage

### **Anretning**

zehn Gänge warmer und kalter Speisen. Schnaps als Verdauungshilfe gehört dazu

### **Dansk bøf**

gebratene Frikadellen mit Zwiebeln und Roter Bete

### **Flæsketeg**

Schweinebraten, der fett sein darf. Knusprige Kruste ist Pflicht

### **Fyldt rødspætte**

gebratene Scholle, gefüllt mit Krabben und Spargelspitzen

### **Gåsebryst**

Blätterteiggebäck mit Pflaumenmus und reichlich Sahne, überzogen mit Marzipan

### **Kanalstang**

bis zu einem halben Meter langer Blätterteigstrang mit Marzipan, Schokocreme, Mandelsplittern

### **Pølser**

Würstchen an der fahrbaren Bude: erhitzt oder gebraten, als Hotdog mit Senf, Ketchup, Mayonnaise, Gurken und gerösteten Zwiebeln

### **Røde grøde med fløde**

dickflüssige rote Grütze mit ganzen Beeren, dazu flüssige Sahne, Vanillesauce oder Eis

### **Smørrebrød**

üppig mit Wurst, Käse, Fisch, Krabben oder Leberpastete belegtes Weiß- oder Schwarzbrot

### **Stegt ål**

gebratener Aal

### **Wienerbrød**

mit Marzipan, Butter-Schoko-Creme oder anderen Konditorgeheimnissen gefüllter Kuchen

### **Aquavit**

Verdauungshilfe der Dänen. Aalborg ist Marke und Synonym zugleich. Jubi ist ein Spezialbrand aus der Aalborg Destille

### **Gammeldansk**

dänischer Magenbitter

### **Kaffe**

kommt selten in Tassen, sondern in Thermoskannen auf den Tisch. Sie dürfen davon trinken, so viel Sie wollen

### **Øl**

dänisches Bier gibt es vom Fass (fadøl) oder aus der Flasche (flaske). Nahezu alkoholfrei ist das letøl, das Leichtbier

### **Café Europa**

Beliebtes Straßencafé im Trubel des Amagertorv. Im Winter wird's eng, da meist mehr Gäste als Stühle vorhanden sind. Kein Ruhetag | Amagertorv 1 | Metro Kongens Nytorv, Bus 15, 19, 26, 350S Kongens Nytorv

### **Café Norden**

Zweistöckiges Kaffeehaus hinter Jugendstilfassade. Im Erdgeschoss oft Touristengedränge. Ruhiger ist es im 1. Stock - mit Blick auf das Treiben in der Strøget. Selbstbedienung. Kein Ruhetag | Østergade 61 | Metro Kongens Nytorv, Bus 15, 19, 26, 350S Kongens Nytorv

### **Props Coffee Shop**

Dieses Café ist typisch für den lebendigen Stadtteil Nørrebro: Hier mischt sich alles auf engstem Raum - Generationen, Religionen, Sprachen und Hautfarben. Gegessen und getrunken wird an Trödlermobiliar aufgelöster Esszimmer und Küchen. Kein Ruhetag | Blågårdsgade 5 | Bus 350S Elmegade

### **Pussy Galor's Flying Circus**

Schwarze Arne-Jacobsen-Stühle und Buchenholztische inmitten kahler Wände vermitteln den Charme eines Möbelhausrestaurants. Die coole Stimmung mit Kerzenschein lockt vor allem junge Leute. Im Sommer der Szenetreff auf dem Skt. Hans Torv. Kein Ruhetag | Skt. Hans Torv | Bus 350S St. Hans Torv

### **The Royal Café**

Im Café der Porzellanmanufaktur Royal Copenhagen gibt es feines Gebäck und Rødgrød med fløde (Rote Grütze mit Sahne) zu diversen Kaffee- und Teesorten, serviert auf einem Royal-Copenhagen-Service Ihrer Wahl. Kein Ruhetag | Amagertorv 6 | Metro Kongens Nytorv, Bus 15, 19, 26, 350S Kongens Nytorv

### **Sebastopol**

Von allem etwas: englischer Pub, französisches Bistro, Bar und eine Abteilung „fein“ gedeckter Tische (reservieren!). Im Sommer Café mit Pariser Flair. Kein Ruhetag | Skt. Hans Torv | Bus 350S St. Hans Torv

### **Café Sommersko**

Der Klassiker unter Kopenhagens Bar-Café-Restaurants: Hier können Sie am Tresen einen schnellen Espresso trinken oder in Ruhe die Zeitung lesen. Auf der Galerie gibt es kleine Speisen an gedeckten Tischen. Kein Ruhetag | Kronprinsensgade 6 | Metro Kongens Nytorv, Bus 15, 19, 26, 350S Kongens Nytorv

### **Café Victor**

Bereits der Blick durch die bodentiefen Fenster verrät: Hier sind die Tischdecken gestärkt. Mittags wird Geschäftliches, abends Zwischenmenschliches verhandelt. Interessante Bistroküche. Kein Ruhetag | Ny Østergade 8 | Metro Kongens Nytorv, Bus 15, 19, 26, 350S Kongens Nytorv

### **Café Wilder**

Eckcafé, nicht schick, sondern eher mit dem Charme des Alltäglichen. Auf dem Tresen steht ein Becher mit Malkreiden für Kinder. Es gibt hausgebackenen Kuchen und Salate. Kein Ruhetag | Wildersgade 56 | Bus 19, 48, 350S Christianshavn St.

### **Zoo Bar**

Junges Publikum trifft sich im Zoo. Die Einrichtung ist karg - mit kahlen Wänden und locker im Raum verteilten Plastikstühlen. Die Plätze auf den wenigen Barhockern mit Blick auf die Straße sind meist besetzt. Gegen den kleinen Hunger gibt es Burger und Sandwiches. Kein Ruhetag | Kronprinsensgade 6 | Metro Kongens Nytorv, Bus 15, 19, 26, 350S Kongens Nytorv

### **L'Alsace**

Köstlichkeiten aus dem Elsass. Mitten in der Stadt sitzen Sie in einem gemütlichen Innenhof - im Sommer draußen bei Kerzenschein. Der Koch versteht sich besonders auf Fischgerichte. So geschl. | Ny Østergade 9 | Tel. 33145743 | Metro Kongens Nytorv, Bus 15, 19, 26, 350S Kongens Nytorv

### **Era Ora**

Angeblich der beste Italiener Kopenhagens. Küchenchef Fabbio Mazzon hat sich mit seiner Kochkunst bereits einen Michelinsterne ergattert. Sein Weinkeller ist wahrlich vom Feinsten. Klar, dass das alles seinen Preis hat. So geschl. | Overgaden neden Vandet 33 | Tel. 32960209 | Bus 19, 48, 350S Christianshavn St.

### **Formel B**

Das Szenerestaurant in Vesterbro. Die Küche im Formel B lässt sich keiner Nationalität zuordnen. Hier wird mit aufregenden Mixturen experimentiert. Wie wäre es zum Beispiel mit Variationen von der Taube und Käse mit Kressegelee? Das Menü wechselt alle zwei Wochen. So geschl. | Vesterbrogade 182 | Tel. 33251066 | [www.formel-b.dk](http://www.formel-b.dk) | Bus 26 Platanvej

### **MR**

Mads Reflund (MR) ist der Küchenchef im schmalen Fachwerkhaus am Kultorget. MR kreiert dänische Küche der feinen Art: Langusten, Ente, Spargel. Und er rühmt sich, ausschließlich Zutaten bester Qualität zu verwenden. So geschl. | Kultorget 5 | Tel. 33910949 | [www.mr-restaurant.com](http://www.mr-restaurant.com) | S-Bahn Nørreport

### **Noma**

Satt werden - darum geht es hier nicht. Im Noma werden mit den feinsten Zutaten leichte skandinavische Gerichte komponiert. Das Ambiente im ehemaligen Speicher beweist, dass schlicht und edel einander nicht ausschließen. So geschl. | Strandgade 93 | Tel. 32963297 | [www.noma.dk](http://www.noma.dk) | Metro Christianshavn

### **The Paul**

Ausgerechnet im Tivoli, wo man eher mit schlichter, schneller Jahrmarktsküche rechnet, kocht ein Meister seines Fachs. Das hat sich in Kopenhagen herumgesprochen. The Paul ist absolut angesagt. Die Karte lockt zwar nur mit einem Menü, dies aber hat es in sich: viele kleine Gerichte, die immer wieder überraschen. Kein Ruhetag | Vesterbrogade/Tivoli | Tel. 33750777 | www.thepaul.dk | Bus 10, 15, 26, 30, 40, 47, 48, 250S, 650S Hauptbahnhof

### **Søren K**

Das K steht für Kirkegaard. Hier gibt es vorwiegend dänische Küche, doch wird so weit wie möglich auf Sahne, Öl und Butter verzichtet. Die kalorienärmeren Gerichte werden im Schwarzen Diamanten, dem Erweiterungsbau der Königlichen Bibliothek, serviert. Herrlicher Blick aufs Wasser. Kein Ruhetag | Søren Kirkegaards Plads 1 | Tel. 33474949 | Bus 12, 33, 40, 47, 48, 250S, Det Kgl. Bibliothek

### **Cafeen i Nikolaj**

Frische frokost-Teller, serviert im Seitenschiff der Nikolaj Kirke. Die Atmosphäre ist ruhig und entspannt, die Bedienung unaufdringlich. Angeboten werden viele Salate, Lachsvariationen, Suppen und Süßes. Besonders lecker ist die hausgemachte røde grøde (rote Grütze). Sie können sich auch ein Menü zusammenstellen. Mo-Sa 11.30-17 Uhr | Nikolaj Plads 12 | Tel. 70266464 | Metro Kongens Nytorv, Bus 15, 19, 26, 350S

### **Det lille Apotek**

Angeblich das älteste Restaurant, mit Sicherheit eines der urigsten von Kopenhagen. Wenn Sie im Souterrain sitzen, umgeben von alten Büchern und so mancher Antiquität, werden Sie es vielleicht glauben, dass hier seit 1720 traditionell dänisch gekocht wird. Mittags frokost-Teller zum Sattwerden, abends Gerichte wie Schweinebraten mit Kruste. Kein Ruhetag | Store Kannikestræde 15 | Tel. 33125606 | Bus 15, 19, 26, 350S Nørreport

### **Egoisten**

Restaurant im französischen Bistrostil. Die Atmosphäre ist tagsüber lässig, abends fein. Auf der Speisekarte Französisches, Italienisches und gelegentlich Dänisches. Kein Ruhetag | Hovedvagtsgade 2 | Tel. 33127971 | Metro Kongens Nytorv, Bus 15, 19, 26, 350S Kongens Nytorv

### **Ida Davidsen**

Kopenhagens populärstes frokost-Restaurant. An den Wänden hängen noch die langen Bestellzettel von einst, mit 170 smørrebrød-Variationen. Ganz so lang ist die Speisekarte heute nicht mehr, doch Ida Davidsen bringt es immerhin auf 150 verschiedene Kreationen smørrebrød. Wer sich am Buffet nicht entscheiden kann, dem wird geholfen: Ida spricht ein wenig Deutsch. Mittags: Tisch reservieren! Mo-Fr 10-17 Uhr (Küche 15.30-16 Uhr geschl.) | Store Kongensgade 70 | Tel. 33913655 | Metro Kongens Nytorv, Bus 15, 19, 26, 350S Kongens Nytorv

### **Peder Oxe**

Frokost- und Abendrestaurant mit deftigen Gerichten - wie Oxeburger, ein Hacksteak mit Backkartoffel - und Salatbuffet. Auf den Tischen stehen Rotweinflaschen, doch keine Sorge, Sie zahlen nur das, was Sie trinken. Im Gewölbe des ehemaligen Klosters der Grauen Brüder gibt es Hochprozentiges. Kein Ruhetag | Gråbrødretorv 11 | Tel. 33110077 | Bus 14, 42, 43, 184, 185, 150S, 350S Nørreport

### **Slotskælderen hos Gitte Kik**

Bei Gitte Kik, gegenüber von Slotsholm, kommen mittags die Krawattenmänner aus den Regierungsbüros und lunchen schmackhaftes smørrebrød. Di-Sa 11-15 Uhr | Fortunstrøede 4 | Tel. 33111537 | Bus 15, 26, 29, 1A, 2A, 650S Christiansborg

### **Spiseloppen**

Kaum zu glauben, aber wahr: Im Freistaat Christiania gibt es ein Spitzenrestaurant. Was im weiß getünchten Speisesaal mit offener Küche serviert wird, ist im guten Sinne international. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist mehr als in Ordnung. Mo geschl. | Christiania | Loppebygningen | Tel. 32579558 | Bus 48 Prinsessegade

### **Told & Snaps**

Im Kellerrestaurant am Kongens Nytorv gibt es all das, was auf ein typisch dänisches smørrebrød gehört - im Told & Snaps ist das vor allem Fisch. Und da Fisch schwimmen muss, stehen die Schnapsgläser griffbereit. Mo-Sa 11.30-16 Uhr | Toldbodgade 2 | Tel. 33938385 | Metro Kongens Nytorv, Bus 15, 19, 26, 350S Kongens Nytorv

### **Yans Wok**

Hier gibt es weder goldene Drachen noch durchnummerierte chinesische Variationen. Yans Wok ist der andere Chinese; spezialisiert auf Hongkong-Küche, werden alle Gerichte frisch zubereitet. Empfehlenswert: das Fünf-Gänge-Menü. Mo geschl. | Bagerstræde 9 | Tel. 33237333 | Bus 26 Vesterbro Torv

### **Café Pilegården**

Hering ist die Spezialität auf dem frokost-Buffer, mariniert mit Kräutern, in Curry oder in Wacholdersauce. Auch alles andere, was die Brotscheibe eines smørrebrød bedecken kann, können Sie im Café Pilegården auf der Speisekarte finden. Kein Ruhetag | Pilestræde 44 | Tel. 33154880 | Metro Kongens Nytorv, Bus 15, 19, 26, 350S Kongens Nytorv

### **Café Sorgenfri**

Bestellen Sie hier das Nationalgericht der warmen dänischen Küche: Flæskesteg med rødkol, Schweinebraten mit Rotkraut. Die Kruste ist besonders knusprig. Kein Ruhetag | Brolæggerstræde 8 | Tel. 33115880 | Bus 15, 26, 29 Stormbroen

### **Den Grønne Kælder**

Im grünen Keller werden mittags Salate und fleischfreie frokost-Platten serviert, abends warme vegetarische Gerichte, Salat und selbst gebackenes Brot. Kein Ruhetag | Pilestræde 48 | Tel. 33930140 | Metro Kongens Nytorv, Bus 15, 19, 26, 350S Kongens Nytorv

### **Indian Corner**

Die ganze Palette indischer Gewürze wird hier verarbeitet. Spezialität des Hauses ist Hühnchen Masala. Günstig und sehr beliebt. Mo geschl. | Nørrebrogade 59 | Tel. 35392802 | Bus 14, 42, 43, 184, 185, 150S, 350S Elmegade

### **Kanal Caféen**

Das Restaurant ist nicht schick, dafür das smørrebrød schmackhaft. Im Kanal Caféen wird es klassisch dänisch belegt. Mo-Fr 11.30-19, Sa 10.30 bis 16 Uhr | Frederiksholm Kanal 18 | Tel. 33115770 | Bus 48 Det Kongelige Bibliothek

### **Ristorante Italiano**

Der Koch rühmt sich, der erste Pizzabäcker Kopenhagens zu sein. Er serviert Pasta und Pizza zu fairen Preisen - bei schönem Wetter auch draußen. Am Wochenende gibt es italienische Livemusik. Kein Ruhetag | Fiolstræde 2 | Tel. 33111295 | Bus 6A Universität, Vor Frue Plads



### **Shezan**

Preiswerte pakistanische Küche. Vorsicht, das Essen im Shezan setzt Zunge und Gaumen in Flammen! Sie können jedes Gericht aber auch weniger scharf bestellen. Kein Ruhetag | Viktoriagade 22 | Tel. 33247888 | Bus 10 Viktoriagade

### **Sultan Palace**

Türkische frokost gibt's zwischen 11 und 16 Uhr vom Buffet - so viel, wie man mag. Danach ist das „Sattessen“ etwas teurer und nennt sich Abendbuffet. Wer es lieber à la carte mag, bekommt hier gute Portionen. Spezialitäten: Lammkotelett und Hühnchenfilet. Kein Ruhetag | Valkendorffsgade 34 | Tel. 33131513 | Bus 14, 42, 43, 184, 185, 150S, 350S Nørreport Station

### **Kommandanten**

Restaurant mit zwei Sternen. Auch das Ambiente hat Sterne verdient: elegant und doch entspannt. Serviert wird à la carte, eine Mixtur aus feiner italienischer und französischer Küche. Die Hauptgerichte beginnen bei 40 Euro. So geschl. | Ny Adelgade | Tel. 33120990 | Metro Kongens Nytorv, Bus 15, 19, 26, 350S Kongens Nytorv

### **Kong Hans Kælder**

Bereits der Blick in den Gewölbekeller, wo König Hans im 15. Jh. seinen Wein lagerte, macht Appetit. Zwischen den Menükarten „Tradition“ und „Innovation“ gibt es preislich kaum einen Unterschied. Für ein Menü müssen Sie 95 bis 110 Euro rechnen. So (im Sommer auch Mo) geschl. | Vingårdstræde 6 | Tel. 33116868 | www.konghans.dk | Metro Kongens Nytorv, Bus 15, 19, 26, 350S Kongens Nytorv

### **Krogs Fiskerestaurant**

Kopenhagens erste Adresse für Fischliebhaber. Und die Lage ist ebenso exzellent: am Gammel Strand, wo einst die Fischhändler ihre Stände hatten. Wenn die gewusst hätten, dass ein Fisch des Tages bei Krog auf dem Teller gut und gerne einmal über 40 Euro kosten würde! Zur Mittagszeit gibt es auch mal einen Hering für unter 15 Euro. So geschl. | Gammel Strand 38 | Tel. 33158915 | www.krogs.dk | Bus 15, 26, 29, 1A, 2A, 650S Christiansborg

### **Paustian**

Klassisch-französisch sei die Grundlage seiner Küche, meint Bo Bech, Chefkoch im Paustian. Doch die Zutaten sind dänisch: Blumenkohl, Kartoffeln, Sellerie, Karotten, Kürbis. Überhaupt spielt im Paustian Gemüse die Hauptrolle; erst dann entscheidet Bo, was besser dazu passt: Fisch oder Fleisch. Mögen sich die Zutaten wie ein herkömmliches Sonntagsessen lesen - die Raffinesse steckt im Detail. Bo Bechs Anspruch lautet: mit höchster Präzision gefühlvoll und überraschend kochen. Ein Menü kostet 70 bis 100 Euro. So geschl. | Kalkbrænderlobskaj 2 | Tel. 39185501 | www.restaurantpaustian.dk | S-Bahn Nordhavn

- **Atlas Bar**

### **Multikulti**

Die Atlas Bar liegt mitten in der Kopenhagener Altstadt. Man kann sie nach dem Shoppen ansteuern oder vor dem Ausgehen. Im Souterrain der Larsbjørnsstræde werden thailändische und pakistanische Gerichte serviert, Tortillas und Tandoori, es gibt dänische Klassiker und knackige Salate. Klingt nach einem wilden Durcheinander, ist aber absolut stimmig und lecker. Die Belegschaft, so sagt man, setzt sich aus Fotografen, Tänzern und Musikern zusammen. La Bohème, eben.

Larsbjørnsstræde 18  
1454 Kopenhagen  
+45 33 15 03 52  
[Atlas Bar](#)

- **Ida Davidsen**

### **Smørrebrød für jeden Geschmack**

Die Familie Davidsen bricht seit 1888 alle Rekorde: In 250 Variationen stellen sie die Nationalspeise Smørrebrød, Butterbrote mit allerlei Erdenklichem belegt, her. Die Brote werden in allen möglichen Formen angeboten, kein Geschmack kommt zu kurz. Wer es nach dem Restaurant mit prominentem Status verdient hat, bekommt ein nach ihm benanntes Smørrebrød, Zum Beispiel Kronprinz Frederik.

Store Kongensgade 70  
1274 Kopenhagen  
+45 33 91 36 55  
[idadavidsen.dk](http://idadavidsen.dk)



- **Dyrehaven**

### **Retrokult**

Wenn man das Dyrehaven, zu Deutsch «Wildpark», sieht, kann man sich sofort vorstellen, dass das jedermanns Stammkneipe ist. Vor nicht allzu langer Zeit hiess der Laden noch Acid Garden und war damals einer der einschlägigen Szenetreffe in Vesterbro. Schräge Vögel gibt es immer noch in Hülle und Fülle, aber das Quartier in Bahnhofsnähe wurde kräftig aufgemöbelt, und heute sieht man hier eher Familienväter mit ihren strohblonden Schützlingen als Rocker oder Zuhälter. Die holzgetäfelte Bar und einige nikotingelbe Landschaftsgemälde erinnern an frühere Zeiten. Wer es gerne retro und gemütlich hat, wird sich an den Geweihen und Kunstledergarnituren kaum stören. Das Dyrehaven ist ganztägig geöffnet, es gibt Frühstück, Lunch und Dinner.

Sønder Boulevard 72  
1720 Kopenhagen  
[dyrehavenkbh.dk](http://dyrehavenkbh.dk)

- **Restaurant Sletten**

### **Am Meer**

Dank seiner idyllischen Lage am Meer im Norden der Stadt kann man einen Besuch dieses hervorragenden Restaurants perfekt mit einem Abstecher zum legendären Louisiana Museum für Moderne Kunst verbinden. Das elegante Bistro Sletten, betrieben von Sternekoch Rune Jochumsen, verzichtet auf alles Überflüssige. Jochumsen kredenzt französisch-dänische Cuisine, schlicht, klar und überzeugend. Unbedingt das fantastische Tartare und die Bouillabaisse probieren.

Gammel Strandvej 137  
1401 Kopenhagen  
+45 49 19 13 21  
[restaurantsletten.dk](http://restaurantsletten.dk)



- **Falernum**

### **Den ganzen Tag verpflegt**

Einfache, kleine Tische, eine stattliche Sammlung verschiedenster Stühle, ein schlichtes, aber schickes Lokal. Das «Wein-Café» in einer der belebtesten Strassen Vesterbros kann man zu jeder Tageszeit ansteuern. Vom Croissant am Morgen über die mittägliche Gazpacho bis zum Tapasteller zu später Stunde liegt man hier immer richtig. Auch der Espresso ist auf den Punkt. Nach 22 Uhr kann es hier noch mal richtig voll werden.

Værnedamsvej 16  
1619 Kopenhagen  
+45 33 22 30 89  
[falernum.dk](http://falernum.dk)

- **Café Herkules**

### **Gemütlich im Grünen**

Ein kleiner Pavillon im herrlichen Kongens Have, Kopenhagens ältestem Park, beherbergt dieses einfache Café. Man bestelle einen Iskaffe (Eiskaffee), nehme an einem der Tische auf der gekiesten Fläche Platz und lasse seine Blicke schweifen. Auf dem Rasen liegen, sitzen und lümmeln die Leute und geniessen ihre Freizeit und ihren Aufenthalt in Kopenhagen. Der Park ist beliebt: Pro Jahr kommen etwa 2,5 Millionen Besucher.

im Rosenborg-Park  
Øster Voldgade 4B  
1350 Kopenhagen  
+45 33 15 03 10



- **Café og Restaurant Ofelia**

### **Schöne Terrasse**

Im Gegensatz zur etwas plump geratenen Oper, ist das neue Schauspielhaus eine gelungene Bereicherung am Nyhavn. Vorne am Kai fallen die Tische beinahe ins Wasser. Man legt die nackten Füße auf die Stühle und genießt den Sommer und das königliche Freilufttheater in vollen Zügen. Der Andrang ist gross, die Ober können dementsprechend etwas raubeinig sein. Innen geht es etwas gesitteter zu. Hohe Decken, harmonisches Design, ein Ausblick wie von alten Meistern. Allein schon das raffinierte Salatdressing ist einen Besuch wert.

Det Ny Skuespilhus  
Sankt Annæ Plads 36  
1610 Kopenhagen  
+45 33 69 39 31

- **Bar and Café Victor**

### **Für den Businesslunch**

Was über die elegante Zinktheke des Victor geht, hat Hand und Fuss. So locker und stilsicher wie die souveränen Barkeeper sind die Salate und kleinen Speisen. Das Café Victor, mitten im Geschäftsviertel Kopenhagens gelegen, ist eine Institution. Klassisch und trotzdem stilvoll, geschäftig und trotzdem entspannt.

Ny Østergade 8  
1101 Kopenhagen  
Tel. +45 33 13 36 13  
[cafevictor.dk](http://cafevictor.dk)





- **Eiffel Bar**

### **Gute Stimmung**

Man stelle sich vor, dass sich ein Haufen Wikinger in ein Bild von Toulouse Lautrec verirrt hat. Man sitzt zwischen Eiffeltürmen, Kitsch und Kokarden beisammen und trinkt. Es geht hoch her, und dann legt der DJ auch noch mitten im Hochsommer «Last Christmas» auf. Alle singen mit. Und spätestens jetzt schmeckt das Bier noch besser. Geöffnet täglich von 9 bis 3 Uhr.

Wildersgade 58  
1408 Kopenhagen  
+45 32 57 70 92  
[eiffelbar.dk](http://eiffelbar.dk)

- **Kødby / die «Fleischstadt»**

### **Ausgang in Industriehallen**

Wer sich zu später Stunde unter Kopenhagens Hipster mischen möchte, sollte Kødby ansteuern. In den Bars und Clubs im ehemaligen Schlachthofviertel ist immer etwas los. Das denkmalgeschützte Gelände sieht immer noch wie ein Industriegebiet aus, einige der Lagerhallen sind nach wie vor in Betrieb. Dazwischen haben sich Restaurants, Galerien und Clubs wie die Karriere Bar (mit Kunst von Olafur Eliasson, Jeppe Hein und Dan Graham), Bakken oder Mesteren & Lærlingen mehr oder weniger fix eingerichtet. Alles wirkt angenehm improvisiert, flexibel und unkommerziell.

zwischen Halmtorvet, Skelbækgade, Ingerslevsgade und  
Kvægtorvsgade  
Kopenhagen  
[koedbyen.kk.dk](http://koedbyen.kk.dk)



- **Vega – House of Music**

### **Konzerte, Dance, Bar**

Vega ist und bleibt einer der wichtigsten Auftrittsorte in Kopenhagen und, jawohl, auch in Europa. 250 Konzerte und Veranstaltungen finden hier jährlich statt. Die beiden Hallen Store (1 500 Plätze) und Lille Vega (500 Plätze) sind in einem ehemaligen Gewerkschaftsgebäude untergebracht. 50er-Jahre-Modernismus mit einem Hauch Arbeiterklasse. Die Inneneinrichtung und die Bars sind der Traum eines jeden Innenarchitekten: Mahagoniböden, kurvenreiche Möbel, Kunst auf Kacheln, nordische Beleuchtung. Nach dem Konzert kann man sich in einer der Bars abkühlen oder in einem der Clubs weiterfeiern – alles praktisch unter einem Dach.

Enghavevej 40  
1674 Kopenhagen  
[vega.dk](http://vega.dk)

- **Harbo Bar**

### **Künstlerlokal**

Selbstgezimmertes Mobiliar, Kerzen auf den Tischen, farbige Holzlatten und ein riesiges Mobile an der Decke der Toilette. Kein Zweifel, hier waren Künstler am Werk. Die Harbo Bar, geführt von den Zwillingsschwestern Gitte und Lene, ist eine Nachbarschaftskneipe im Hipsterviertel Nørrebro, unprätentiös und freundlich. Das Stammpublikum trägt kunstvolle Tattoos, Hornbrillen und handverzierte Laptops, aber auch ältere Leute fühlen sich in der Harbo Bar durchaus wohl.

Blågårdsgade 2D  
2200 Kopenhagen

Quellen:  
Wikipedia, Internet, Eigene

Gwatt, im Jahr 2015

Stephan von Oetinger  
Website4you  
[www.website4you.ch](http://www.website4you.ch)